

# Deutsches Theater

..in der..

## Liederkrantz-Halle

Sonntag, den 1. November, 1914

Zum Vortheil des rothen Kreuzes.

Sic homo homini sacer!  
Unter den Ansparien des lokalen Orts-Vereins des N. A. N. B.

Zur Aufführung gelangt:

# Ein Held der Feder

Schauspiel in 5 Akten nach der gleichnamigen Erzählung E. Werner's  
(Gartenlaube) von Carl Wegel.

### Personen:

Mr. Forest	Wilhelm Schlichting
Sane, seine Tochter	Margareta Niemann
Mr. Alison	Heinrich Lode
Alfins, Forest's Vertrauter	Camillo Niemann
Walthar Fernow, Professor	D. R. Niemann
Doktor Stephan	Theodor Jellen
Emilie, seine Frau	Frau Frieda Koeller
Major von Stein	Fritz Albers
Hauptmann Thalburg	Herr Johann Koeller
Leutnant Witte	Oswald Leschinsky
Behrend, Militärarzt	Heinrich Luch
Friedrich, Diener des Professors	Richard Goehring, f.
Hogt, Tischlermeister	Max Niemann
Rosa	Dienstmädchen in Doktor
Nette	Stephan's Hause
	Marie Lohmann
	Alma Lorenzen

Deutsche und französische Soldaten: Kameraden des Landwehrvereins.

Der erste Akt spielt: In einer amerikanischen Stadt.

Der zweite und dritte Akt: In Bonn am Rhein.

Der vierte und fünfte Akt: In Frankreich bei Nancy und Laon.

Spiel - Leiter der Vorstellung: D. R. Niemann

Bühnen - Meister: Camillo Niemann und Oswald Leschinsky

Kapellmeister: Ferdinand Seebohm

Beleuchtungs - Inspektor: Max Niemann

### Deutsche!

Oben angeführtes Schauspiel ist eine Episode aus der Zeit des deutsch-französischen Krieges 1870-71, lebenswahr und treffend geschildert, und giebt es eine treue Wiedergabe der Empfindungen und Gefühle, die das Volk diesseits und jenseits des Ozeans in jener glorreichen Zeit beherrschte.

Neute stehen wir auf demselben Standpunkte, nur mit dem Unterschied, daß uns diesmal nahezu alle nennbaren Mächte Europas, ja sogar Afrikas, angreifen. Unsere Brüder und Schwestern stehen vor diesem Feind, bereit, ihr Leben für die gerechte Sache zu opfern, und wir können leider nur mühsig zusehen, wie unsere tapferen Vaterlandsverteidiger von Sieg zu Sieg eilen. Doch bleibt uns eine heilige Pflicht zu erfüllen, indem wir den Verwundeten mit all unseren Kräften beistehen, deren Schmerzen zu lindern. Deshalb haben wir diese Vorstellung angefügt mit dem Vorbehalt, daß jeder einge-

nommene Cent, ungeschmälert durch Ausgaben, dem Rothen Kreuz zugewendet wird. Euer Eintrittsgeld wird hier nicht verzettelt, es kommt voll und ganz dem edlen Zwecke zugute. Jedem Deutschen ist nun Gelegenheit geboten, sein Scherflein beizutragen, und Jeder, der nicht bis jetzt im Stande war, dollarweise zu geben, kann unter Beisteuerung einiger Cents helfen, eine namhafte Summe zu erzielen. Deshalb säumt nicht, kommt Alle am Freitag, den 6. November, zum „Liederkrantz“-Theater, seht Euch eine möglichst abgerundete deutsche Vorstellung an und opfert Euren Eintritt am Altar des Vaterlandes.

### Der Ausschuh.

Richard Goehring, Julius Leschinsky, D. R. Niemann, Aug. Wilhelm, Dr. Lingenfelder.

Eintritt 50 Cts.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr, worauf auf das Radbrüchlichste hingewiesen wird.



### Mischer Drucker!

Net juchst, daß feller ferchterlich Krieg in Europa nau schun mehner ab wie zwote Monat im Gang is, un wie se sage schun en bar hunderdaufsed Mensche sen todgemacht un noch viel mehner sen vertripplert worre, so fange se nau ah noch an zu streite drüner, wer as egentlich feller Krieg gefahrt hot. Die Russe behabte, es war d'r Kaiser gewest; so sage ah die Belgier un die Engländer un die Franzose. D'r Kaiser aber segt, es wäre grad selle drei Länner gewest, was ihn zum Krieg gefort hätte. Abardig die Engländer hätte schun sidder Jahr un Dag reddt gemacht for die Deitsche aus Deitschland rauszudreive, un Jeder vun feller ganze Bande hat es druf abgelehnt, en Eid vun feim schene Land zu nemme. Sell bäte die Deitsche net fände. — Wer hot nau recht? Des is allerweil die groß Frog.

Vor viele Jahre war mol en Singergesetz drunne in Redden un ich bin ah kiegange, weil ich gewist hab, die Singer sen en lustig Rühr. Am Nachmittag is Alles nau un uf d'r Reinerfint Berg nuf. Sell is en arg scheener Blag, wo mer die ganz Stadt Redden iwerlehne kann un noch weil in die blohe Berge un anner Berg, ne Ring rum gebt es dort Berge, un ich dent, drum hen es die Alte ah Bergs Caunty geberst. Well, owe uf sellen Newerfint is en groß Werkschhaus un en schenes Bildnid-Blag derbei. Dort hen sich dann die Singer an große Ditsch gehobt, alsamol en Lied gefunge un noch öfter en Glas Bier gedrunke. Ich hab en Blag gefunne an dem Ditsch, wo d'r schmoobisch Singerebene gehobt hot. Sell war en bulky Sell, vollter Spas aller Art. Do hot dann Gener des Unglid gebat, sei voll Bierglas umzuschmeere, es hot es aber Keener welle gedhu have. Do hot d'r Lieder mit feim Stedelsche an's Glas geflopp, se sen all ufgestanne un do hen se dann en iweras schee Liedel gefunge, was ebant so gegange hot:

Wer war dann so gefischt  
Un hot des Bier umg'schitt?  
Ich net! Ich net! Ich net!  
Ich net! Ich ah net!  
Ich han's net dhue!

Ich hab schun oft an sell gebent un grad allerweil is es mir wieder in d'r Sinn lumme bei dem do Krieg. Eber hot es gedhu, sell is schuhr, aber Keener will es gewest sei. Ich gloub aber, d'r Kaiser hot recht. Se hen ihm von alle Seite die Faust unner die Nas gehalte un sell hot er net meh länger stände kenne. Do hot er dann den Russe gefast, was is was. Do druf hen die Annere juchst gewart, sen ah grad neigedshump un schun en Dog ober zwote druf is es losgange an alle Ede. Sell pruht, daß se all reddt war un juchst druf gewart hen, daß er's Wort segt. Dessetwege is er aber net d'r Angreifer. Do vor unfer Curt war terlich en Rehs ufumme, was viel Rehnlichter hot mit sellen Krieg, wann's ah juchst en Rekenigted war. Es war deneger.

D'r Bill hot em Hen die Nas verschlage un is drum gerecht worre for Salt un Bätterie. Bei d'r Verhandlung is es dann rauslumme, daß die Beede wege ebhes in Streit lumme sen — ich gloub es war wege ere alte franz — un daß d'r Hen em Bill die Faust unner die Nas gehalte hot. Sell hot d'r Bill sich net gefalle losse un wie d'r Blig hot er ewe em Hen ewe uf die Nas gewar, daß die rot Brieh gelachte is. — „War's fellerweg?“ hot d'r Richter den Hen gefragt. — „Jo, sell is ebant d'r Weg, wie's war.“ — „Dernoch bist du d'r Angreifer.“ hot d'r Richter zum Hen gefast. — „Ach net! D'r Bill hot zuersicht geschlage,“ segt er. — „Des macht nig aus. Du hofst em Bill die Faust unner die Nas gehalte un sell war en Angriff. Hat er verlehnt worre selle, bis du dreingeschlage hätst? Ne, sag ich. Wie er gefehne hot, was du im Sinn hofst zu dhune, hot er en Recht gehat, sich zu defende un ich geh ihm Kredit derfor, daß er's gedhu hot. Ei, er war jo en Kauerer, wann er net hat. Dessetwege sag ich, daß du die Kofte bezahle muscht.“ Un alle Leit, was im Curthaus war, hen gedent sell war recht.

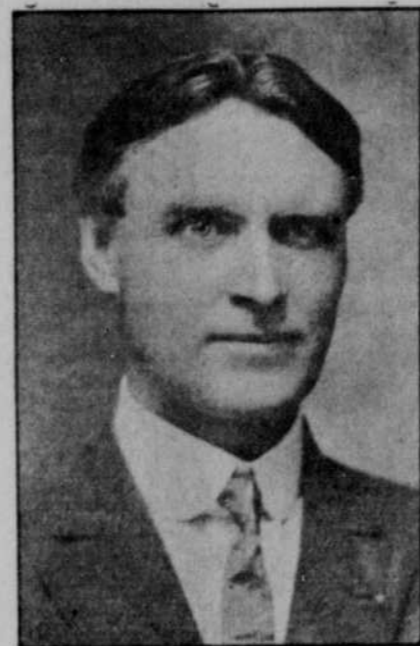
Grad so is es mit dem europäische Krieg. Die Russe hen die Kerls, was em Kaiser die Faust unner die Nas gehalte hen un selle sen drum die Angreifer. Ufhohe se hätte sell verlehnt net gedhu, wann se nei schuhr gewest wäre, daß die Engländer un Franzose ihne helfe, was drum grad so schuldig sen. Un ich hoff juchst, daß se ah die Kofte zahle misse.

D'r all Hansjörg.

### Unser Congressmann



SILAS R. BARTON  
Candidate for Second Term



John R. Geddes

Republikanischer Candidat

..für..

### County Coroner.

Derselbe wird Ihre Unterstützung zu würdigen wissen.



Albert v. d. Heyde,

Candidat als

### Repräsentant der Legislatur

für den 48. District.

Um Ihre Unterstützung wird gebeten.

Wahl am Dienstag, 3. November.



Simon G. Sinke,

Candidat für

### „Register of Deeds“.

Ihre Stimme für mich bei der Wahl am 3. Nov.

wird mit Dank anerkannt.

### Trost im Leide.

Von Franz Neubaur.

Einst war es Mai da blühten an den Zweigen  
Dir tausend Blumen, farbenprächtigt,  
bunt,  
Einst war es Mai, da lebte in Gefängen  
Von dir das weite, breite Erdenrund ...  
Heut' stehst du da im schwarzen Trauerkleide,  
Den Blick voll Wehmut und das Herz betrübt,  
Und klagst das Schicksal an in hartem Leide  
Das dir ein Wesen nahm, das du geliebt.

Einst war es Mai ... Verklangen sind die Lieder,  
Die dir ein lebensfroher Mund einst sang,  
Und keine laute Klage bringt dir wieder  
Das stille Glück, das einstmal's dir zerprang.  
Nur wie ein fernes, weißes, weiches Ahnen  
Webt sich's in deinen gramgefüllten Sinn,  
Wenn die Erinnerung mit leisem Mahnen  
Heut' ernst und andachtsvoll tritt vor dich hin.

Das ist das schmerzlichste von allen Sehnen,  
Das durch Erinnerung ins Herz uns heft  
Und das mit heimlich nur geweinten Tränen  
Vergang'ne schöne Tage neu belebt;  
Das sind die bittersten von allen Stunden,  
Die uns enschliefen ein verlornes Glück,  
Ein Glück, das wir am Wege einst gefunden,  
Und das kein Trauern jemals bringt zurück.

Und doch: fernab von Menschenleid und Tränen  
Blinkt voll Verheißung ein geweihtes Licht,  
Was dessen Glanz in deines Herzens Wädhnen  
Ein neuer, heller Hoffnungsschimmer bricht,  
Blick aufwärts nur aus diesem Welttriede  
Und öffne ihm die Seele unbetweilt:  
Hoch über jedem Leide thront die Liebe  
Die alle, alle deine Schmerzen heilt.

### Säuniges Glück.

Geschichte einer Soldatenliebe von Max Schievelkamp.

Romtesse Maria atmete tief den süß herausstehenden Duft der roten Rosen ein, die sich schwer über den Rand der Kristallvase neigten, wie um das Bild zu grüßen, das in breitem silbernen Rahmen im Glanze der strahlenden Maitenfonne stimmerte. Die weiße Hand strich kiellosend, weich über das spiegelnde Glas.

„Liebster, du!“ Wie ein verhaltener Seufzer der Sehnsucht kam es über die roten Lippen, um die es von nervöser Wöpfungsmache zuckte.

Arrogant, maßlos arrogant nannten die Leute den Grafen Alexander v. Wartenegg; die Verwandten, die Kameraden im 8. Jägerregiment zu Pferde, alle wußten mit seiner sich stets gleichbleibenden korrekt lebenswürdigen Höflichkeit nichts anzufangen, nur die Mannschaften seiner Eskadron schwärmten für ihren Oberleutnant, der ihnen bei aller Strammheit im Dienst ein gültiger Vorgesetzter war. „Der eiserne Graf“ hieß er im Regiment und in der Garnisonstadt, und seine plötzliche vollgogene Verlobung mit Romtesse Maria von Berwenich erregte einen Sturm in den interessierten Kreisen.

Nach dem Manöver hatte er den Grafen Berwenich schriftlich um die Erlaubnis gebeten, sich um Romtesse Marias Hand bewerben zu dürfen. Der Bruder hatte den „eisernen Grafen“ empfangen, hatte ihm in die Augen gesehen, in denen jetzt ein weiches, zärtliches Leuchten stand. Dann hatten sich Beide die Hand gedrückt, fest und kraftvoll nach märkischer Art, und der Berwenicher hatte gefühlt, daß in diesem Händedruck ein heiliges Gelöbniß lag.

Von der Dorfkirche klangen die Gloden zum Schloß herüber, als Graf Wartenegg Romtesse Maria den goldenen Reif an den Finger steckte und unter dem ersten schneuen Rühr ihrer kleinen Mädchenschleppen erboste. Ein heiliges Glück war in Weiden, ein völliges Verkehen, eine rückhaltlose Hingabe der Seelen.

Nun glühten und blühten die Rosen im Berwenicher Schloßhof und buffelten schweiß und süß zu Romtesse Marias Zimmer hinauf und arühten so die Schneefedern die sich flammendrot



### The Rural Telephone

In the United States the telephone has been extended to small towns, farms and ranches much more generally than in any other country.

In American towns of under 100,000 people, and on the farms and ranches, there is an average of one telephone for every 12 persons; in Europe there is less than one telephone for every 200 people.

Nearly 58% of American telephone exchanges are in very small towns with less than 300 subscribers. In the small towns and on the farms in Europe the telephone is a near curiosity.

The private companies in America have given the American people the lowest telephone rates anywhere and have extended the service until this country now has more telephones and more telephone wire than all the rest of the world.

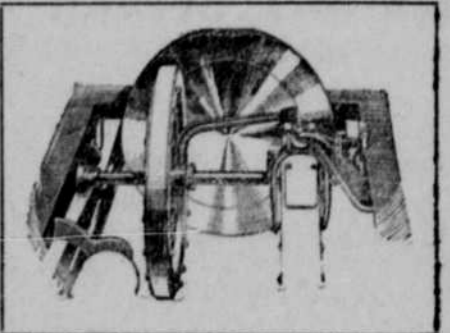
### NEBRASKA TELEPHONE COMPANY



Ein Record der Leistungen der Carter Car ist gleichsam eine Geschichte des Erfolges der kamradlosen Transmission. Jedes der zwölf vergangenen Jahre — seit dieser Erfindung — hat das Vertrauen des Publikums erhöht sowie der Fabrikanten der kamradlosen Transmission als Betriebs-System.

Die außergewöhnliche Betriebskraft der Carter Car zeigt sich am Besten bei ungewöhnlichen Erfordernissen — im Westen und beim Farmen, wo besondere Leistungen erforderlich sind — so daß von dort Viele die Carter Car kauften.

Die kamradlose Transmission macht die Abteile überflüssig, welche bei Cars, die mit Kamradern getrieben werden, nötig sind. Kein „Multiple Disc“ oder „Cone Clutch“, kein Gleiten oder „Planetary Gears“, die Geräusch verursachen und außer Ordnung kommen, sondern die ganz einfache, gleichmäßige, wirkungsvolle, ausdauernde, leicht zu operierende kamradlose Transmission — die Betriebskraft für alle Maschinen.



# INDEPENDENT GARAGE.

### Sturmfenster und Thueren

jowie alle Sorten von Kohlen und die größte Auswahl von Baumaterial. Stattet uns in der neuen Office einen Besuch ab. Sie sind Willkommen!

### CHICAGO LUMBER COMPANY

John Dobrn, Geschäftsführer

### Heu-Fieber! In dieser Jahreszeit leiden sehr viele Leute an dieser höchst qualvollen Krankheit!

Heu-Fieber wird veranlaßt durch unnötige Erregung der Empfindungs-Nervenenden der Schleimhäute der Nase, und ist der Einwirkung des Nervensystems auf dieses Organ zuzuschreiben. Wir können den Trud auf die Nerven befeitigen, und führen den oberen Luftströmen vermehrte Nahrung zu. Laßt Euch von uns näher aufklären darüber.

### Reardon & Reardon Chiropractors

Phone 1897 1164 E. Wheeler Ave., Grand Island, Neb.

Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien wo form's Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Über ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er geizigprobt und geizbewährt.

Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

DR. PETER FAHNEY & SONS CO.,  
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Zweitschgen-Rubeln  
Zehn große Kartoffeln werden weich gekocht, geschält, warm durch die Presse gepreßt, mit zwei Eiern, etwas Mehl, einer Prife Salz, etwas Zucker und Vanille vermischt und dann ausgewalzt. Der Teig wird in kleine viereckige Stücke geschnitten, je eine entkernte Zwetsche, in die eine Mandel und ein Stückchen Zucker kommt mit Teig rings umhüllt, und die Rubeln in Salzwasser fünf Minuten gekocht. Hierauf wird Butter heiß gemacht, und die gekochten Rubeln etwas angebraten, in Simit und Zucker gewälzt und warm zu Tisch gegeben.

Ungarisches Huhn.  
Man nehme ein Huhn von vier Pfund und schneide es in zwölf Stücke, dann nimmt man einen Topf, tut zwei Unzen Butter, vier Schnitten Speck in Stücken geschnitten und läßt es braun werden. Dann schneide man entzwei: vier große Zwiebeln, zwei grüne Pfeffer, sechs Musrooms oder eine halbe Büchse, eine zehn Cent-Büchse Tomatoes, ein Teelöffel ungarischen Paprika und Salz nach Geschmack. Wenn die Sauce kocht, tut man das Huhn trocken hinein und läßt es langsam gar werden. Wenn nötig, ein wenig kochendes Wasser hinzugeben.